

Silky Vanilla

Von sissyphos

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Ein komischer (aber neuer!) Auftrag	2
Kapitel 1: Das Monster	4

Prolog: Ein komischer (aber neuer!) Auftrag

Wieder einmal hatte sich Team 7 an diesem Tag nahezu unlösbaren Aufgaben stellen müssen: entlaufene Katzen einfangen, Unkraut jäten, Fenster putzen und einmal hatten sie sogar das große Los gezogen, einem alten Mann über die Straße helfen zu dürfen.

"Das sind doch keine Aufgaben für den zukünftigen Hokage!", quängelte Naruto nun schon zum dritten Mal an diesem Tag.

Ein Grummeln ertönte hinter ihm und kündigte die bevorstehende Zurechtweisung an.

"Konzentrier' dich lieber auf deine Arbeit, Naruto! Sasuke und ich machen schon wieder doppelt so viel wie du!", schimpfte Sakura auch bereits zum wiederholten Mal an diesem Tag mit dem blonden Quälgeist.

"Die Aufgaben sind trotzdem beschissen", entgegnete der Blonde noch einmal trotzig, als er sich wieder seinem Unkraut widmete, um ja das letzte Wort zu behalten. Nun standen sie schon seit mehreren Stunden in diesem Garten und das Unkraut wollte einfach kein Ende nehmen, während die Sonne hell am Horizont stand und den drei Shinobi den Schweiß ins Gesicht trieb.

Sasuke sah einmal kurz auf. Sah in den strahlendblauen Himmel und konnte sich ein entnervtes Seufzen nicht mehr länger verkneifen.

"Naruto hat recht", murmelte er und dachte darüber nach, dass er seinem Ziel auf diese Weise keinen Schritt näher kam, sich viel mehr immer weiter davon distanzierte, je länger er hier seine Zeit verschwendete. Zudem auch noch an einem so schönen Tag. Er könnte jetzt mit den Shuriken oder neue, bessere Jutsus trainieren, aber stattdessen stand er hier mit seinen beiden unfähigen Teamkameraden und verrichtete diese unsinnige Gartenarbeit.

"Wenn ihr hier fertig seid", ertönte plötzlich die Stimme ihres Senseis direkt über ihnen und alle drei zuckten augenblicklich bei seiner lauten Stimme in sich zusammen. Wie lange mochte er sie beobachtet haben?

"Dann habe ich eine ganz besondere Mission für euch", verkündete Kakashi, der nun vor ihnen stand, freudig und sah kurz von seinem heißgeliebten Buch auf.

Drei Augenpaare begannen daraufhin neugierig zu funkeln. Naruto, den der Enthusiasmus förmlich auffraß, stürmte zuerst zu Kakashi und begann aufgereggt an ihm zu rütteln.

"W-wirklich??"

"Was ist es für eine Mission?", stammelte der Blonde weiter und konnte sein Glück kaum fassen. Endlich würde er eine ihm gebührende Aufgabe erhalten und so die Gelegenheit bekommen, die anderen beiden mit seinem vollen Einsatz zu beeindrucken!

"Nun ja", druckste Kakashi herum und besah die blonde Klette, die voller Erwartung an ihm hing.

"Kommen Sie schon, Sensei. Spannen Sie uns nicht länger auf die Folter", seufzte Sasuke betont kühl, konnte aber nicht leugnen, dass er selbst auch ein wenig gespannt war.

Und auch Sakura war sichtlich aufgereggt. Sie freute sich jedes Mal auf Missionen, die sie gemeinsam mit ihrem Liebsten bestreiten konnte, um sie näher aneinander zu binden. Das erhoffte sie sich zumindest davon.

"Wir haben den Auftrag", begann Kakashi nun hoch erhobenen Hauptes und mit geheimnisvoller Miene, sodass Narutos Herz vor Aufregung beinah explodierte.

"Wir haben den Auftrag eine magische, verheerende Amphibie zu fangen."

Drei Augenpaare bedachten ihren Sensei mit einem entsetzten, beinah geängstigten Ausdruck. Was war denn in den gefahren? Das musste ein Scherz sein. Und zwar ein ganz schlechter, von der besonders üblen Kakashi-Sorte.

"Magische Amphie- was?", murmelte Naruto ungläubig.

"Exakt", bestätigte Kakashi mit einem Nicken.

"Sie ist so gefürchtet, dass sich selbst die Anbu vor ihr in Acht nehmen."

Sasuke stemmte die Hände in die Hüfte, während Narutos Augen wieder zu leuchten begannen.

"Und warum soll diese Aufgabe dann von drei unerfahrenen Shinobi übernommen werden, wenn selbst die Anbu-Einheit diese Aufgabe meidet?", fragte er nach und der Blonde verstand, worauf sein Kamerad hinaus wollte, bedachte seinen Lehrer nun wieder mit einem misstrauischen Blick und einer vorgeschobenen Unterlippe.

"Das liegt doch auf der Hand: euer Verlust ist nunmal viel einfacher zu verkraften."

Kapitel 1: Das Monster

Heyho!

Ich hoffe, euch fallen die Parallelen auf, die ich eingebaut habe xDD

So, viel Spaß beim Lesen. Vielleicht könnt ihr ja das ein oder andere Mal auch ein wenig schmunzeln ^ _____ ^

Nachdem sich alle umgezogen, bewaffnet und Naruto nochmal der Toilette einen Besuch abgestattet hatte, streiften sie nun seit Stunden durch den endlos dichten Wald und entfernten sich weiter und weiter von Konohagakure. Niemand sprach viel, die Atmosphäre war angespannt und keiner wusste wirklich, warum.

Vielleicht lag es an dem Ungewissen, das auf sie wartete oder ganz einfach an den vielen Moskitos, die ihnen diesen ohnehin schon beschwerlichen Weg durch Gestrüpp und Geäst, nur noch beschwerlicher machten.

"Du, Sasuke?", fragte der Blonde nun, um die Stille zu unterbrechen.

"Ja, Naruto?", erwiderte der Angesprochene mehr mit einem leicht gereizten Unterton, weil er nicht sonderlich in Stimmung für Plaudereien war. Schon gar nicht mit Naruto, der ihm in den letzten Tagen noch mehr auf seine strapazierten Nerven ging, als ohnehin schon.

"Bist du eigentlich auch so aufgeregt?" Diese Frage war absolut berechtigt, schließlich wusste keiner von ihnen, gegen was sie eigentlich genau kämpfen mussten und das erklärte auch die bahnbrechende Stille zwischen den drei Freunden und ihrem Sensei, der sowieso viel lieber in seinem Buch las.

Doch Sasuke ließ sich nichts anmerken. Er blieb völlig cool und erwiderte nur gelassen mit einem Schmunzeln: "Aufgeregt? C'mon."

Naruto war mit dieser Antwort sichtlich unzufrieden, machte einen Schmolmund und zog noch dazu in Erwägung die Gestik seines Kameraden nachzuäffen. Doch angesichts der dicken Luft, entschied er sich schließlich dagegen, seufzte einmal und ging stillschweigend weiter.

"Aber was ist denn nun das Gefährliche an diesem Wesen? Warum traut sich keiner daran? Und worauf müssen wir überhaupt achten?", versuchte sich Sasuke zu informieren, kämpfte sich dabei mit seinem Kunai durch den Wald, weil Kakashi ihm zuvor verboten hatte mit seinem Katon einfach alles niederzubrennen.

"Ach, eigentlich gibt es nichts Gefährliches daran. Ihr dürft euch nur nicht von seiner riesigen Zunge erwischen lassen. Dann wird alles gut. Ihr müsst es nur schaffen die Flüssigkeit, die in jeder eurer kleinen Phiolen steckt über das Vieh zu träufeln - dann wird sie handzahn und wir können sie zu Versuchszwecken mit nach Konoha nehmen", erklärte Kakashi und ging mit seinem Buch etwas hinter den dreien, die ihm den Weg freikämpften. Obwohl das größtenteils doch eher Naruto und Sasuke taten, da Sakura damit beschäftigt war, fest und zittrig ihren Oberkörper zu umklammern.

"Was ist denn nur los mit dir, Sakura?", fragte der Blonde nun besorgt nach und warf ihr einen Blick zu, den sie mit einem vorsichtigen Lächeln erwiderte.

"Ach na ja, ich ekel mich ein wenig vor Amphibien. Ich will gegen sowas nicht kämpfen", murmelte sie und wurde etwas rot um die Wangen.

"Keine Sorge, Sakura! Ich werde dich mit meinem Leben beschützen", grinste ihr Naruto entgegen und sagte ihr somit das, was sie gerne von dem Schwarzhaarigen

gehört hätte.

"Tze", machte dieser nun und holte wieder mit seinem Kunai aus, um einen Ast zur Seite zu schlagen, "Du kannst dich ja nicht einmal selbst beschützen, Naruto."

Sasuke spielte damit ganz eindeutig auf die Situation mit Haku an, die vor ein paar Tagen stattgefunden hatte.

"Ich hab' nicht um deine Hilfe gebeten", erwiderte er nur abweisend und die Reaktion des Schwarzhaarigen ließ nicht lange auf sich warten.

"Wie schon gesagt: hätte sich mein Körper nicht ganz von alleine bewegt, dann hätte ich dich sicher nicht verteidigt. Da kannst du Gift drauf nehmen!"

Die Rosahaarige seufzte aufgrund der Streitereien, die sich wieder einmal anbahnten. Sie konnte das alles langsam nicht mehr hören. Nahezu jeden Tag diskutierten die beiden darüber warum und wieso Sasuke geholfen hatte und warum und wieso Naruto das nicht wollte.

Dieses Verhalten erschien ihr kindisch. Und das überraschte sie vor allem bei dem Uchiha, der doch sonst nicht so reagierte und sich damit auf ein niederes Niveau herabließ.

"Da drüben ist es", unterbrach Kakashi nun das Gespräch, das allmählich zu eskalieren drohte und wies mit dem Finger an den dreien vorbei, direkt auf eine finstere, riesige Höhle zu.

Alle verhielten sich schlagartig wieder professionell und pirschten sich zwischen den Büschen, die ihnen nun als Schutz dienen konnten, näher an den Höhleneingang heran.

Doch keiner der drei Shinobi konnte wirklich etwas erkennen. Vorne sahen sie nur einen kleinen, dunklen Klops sitzen und lauthals quaken.

"Wo ist das Monster? Hinter der Kröte?", flüsterte Sasuke Kakashi zu, ohne jedoch den Blick von der Kreatur abzuwenden.

"Es *ist* die Kröte", entgegnete sein Sensei mit finsterner Miene und wurde daraufhin von allen Seiten mit forschenden Blicken bedacht.

"Das ist nicht ihr Ernst", seufzte Naruto verzweifelt.

"Unterschätzt den Gegner nicht, nur weil er klein ist", tadelte Kakashi und wies die drei wieder an, das Ungeheuer zu beobachten.

Sasuke vernahm das Geräusch von Vögeln, hörte das Gezwitscher innerhalb des Waldes und plötzlich kam von oben herab ein riesiger Vogel gestürzt und für einen Moment dachte der Uchiha-Erbe, dass dieser ihnen nun die Arbeit abnehmen und die blöde Kröte als Snack verspeisen würde.

Doch es geschah das Unglaubliche: eine meterlange, riesige Zunge schnellte plötzlich aus dem winzigen Maul des Ungeheuers heraus, schnappte den Vogel, rollte ihn ein und verschlang ihn mit einem Happen. Sasuke vernahm nur noch ein paar Schmatzgeräusche, sah Federn fliegen und kurz darauf ein glucksartiges Geräusch - ein Rölpsen?

"W-was ist das für ein Vieh?", stammelte er unsicher hervor, konnte seinen Augen noch immer nicht trauen und umfasste den Griff seines Kunai fester.

"Sie nennt sich Big Mama und ihr übernehmt heute die Rolle des Big Daddy und werdet sie jetzt in ihre Schranken weisen. Viel Glück! Und vergesst die Phiolen nicht!", grinste Kakashi und stieß alle drei nacheinander auf die Höhle des Löwen - nein, der Kröte - zu, um sich gleich darauf wieder seinem Buch zu widmen.

"So, wo war ich stehen geblieben...", murmelte er mehr zu sich selbst, als er die Seiten durchblättert und seine Schützlinge ohne ein schlechtes Gewissen ihrem Schicksal überließ.

"Kagebunshin-no-jutsu!", rief Naruto und kurz darauf erschienen um ihn herum einige perfekte Ebenbilder seiner Selbst, die sich aufgeregt zunickten.

Sie stürmten auf die Kröte zu, doch auch jene ging in Kampfposition und sprang blitzschnell durch die Luft - direkt auf Sasuke zu, der mit der Situation noch ein wenig überfordert war. Schließlich hatte er noch nie gegen einen Frosch gekämpft.

"Gogakyu-no-jutsu!", rief er, formte eilig das Fingerzeichen und just in diesem Moment spie er auch schon eine gewaltige Feuerkugel aus seinem Mund heraus und glaubte das Ungeheuer erwischt zu haben, doch er hörte etwas durch die Luft zischen und hatte sich ganz offensichtlich zu früh gefreut: das Vieh griff ihn von oben an.

Im letzten Augenblick rollte er sich noch zur Seite ab, bevor die riesige Zunge neben ihm auf dem Boden einschlug. Sein Herz schlug schneller. Das war das Einzige, worauf sie achten sollten - hatte Kakashi gesagt. Kurz darauf gingen wieder zahlreiche Doppelgänger auf die Amphibie los, die aber allesamt von ihrer schmierigen Zunge zerstört wurden und nun Naruto, der unvorsichtig dazwischen geblieben war, zum Ziel wurde.

"Usuratonkachi", murmelte Sasuke wütend, als er sich schon mit seinen Füßen vom Boden abgestoßen hatte und seinen Kamerad kurz darauf erreichte, eilig packte und mit ihm zur Seite sprang - gerade noch rechtzeitig.

Er legte ihn kurzerhand auf dem Boden ab, murmelte ein Genervtes: "Du bist immer ein Klotz am Bein" und machte sich daran, die Verhaltensweisen und vor allem Schwächen seines Gegners zu entschlüsseln. Währenddessen stand Sakura einfach nur zitternd und sichtlich angeekelt vor einem Busch, hörte Kakashi im Hintergrund kichern, während ihre Freunde von diesem widerlichen Vieh angegriffen wurden. Aber sie konnte sich nicht regen. Sie war wie paralysiert.

Sasuke stürmte nun an der Amphibie vorbei, versuchte sie von Naruto abzulenken, doch diese ließ sich von seinem Manöver nicht beeindrucken. Viel mehr schien sie sein Vorhaben längst durchschaut zu haben.

Und so kam es, dass sich die Szenerie bei Haku abermals wiederholte und Sasuke sich schützend - natürlich nur, weil sich sein Körper von ganz allein bewegt hatte - vor seinem Freund aufbaute, um sein Leben zu retten. Die riesige Zunge kam immer näher, während Sasuke die Augen schloss, sein letztes Gebet sprach und im Hintergrund Sakura laut schreien hörte. Doch statt verschlungen zu werden, so wie der Vogel vor einigen Minuten, spürte der Junge lediglich ein absolut ekelerregendes Gefühl auf seinem Gesicht und fiel vor Schock in tiefe Ohnmächtigkeit, während sein Körper sich zu verändern begann...

Also wenn ich mir das durchlese dann denke ich so: hahahahaha....wie unlustig o.ô nya, vllt seht ihr das ja anders xD Ist ja eh nur ne Scherzstory ;-)